

## Bewertungskonzept im Fach Kunst

(Vereinbarung der Fachkonferenz vom 19.07.2011)

### Allgemeine Zielsetzung:

Das übergreifende **Ziel** des Faches Kunst besteht in der **Bildkompetenz**, welche die Schülerinnen und Schüler im „emanzipierten Umgang mit Bildern“ (Kernlehrplan Kunst, Sek. I, 2011 (KLP), S. 13) entwickeln sollen. Der Begriff „Bilder“ umfasst dabei alle visuell-haptischen Phänomene der gestalteten Umwelt. Die beiden Kompetenzbereiche **Produktion** und **Rezeption** beschreiben die fachtypischen Prozesse, die immer reflektiv miteinander vernetzt sind. Inhaltlich geht es um die bildnerische **Gestaltung** einerseits (Form, Material, Farbe) und **Bildkonzepte** andererseits (bildnerische Strategien, personale und soziokulturelle Bedingungen). In den **Kompetenzerwartungen** wird konkret formuliert, welche fachlichen Anforderungen und intendierten Ergebnisse die Schülerinnen und Schüler in einem bestimmten Zeitfenster erreichen sollen (KLP, S. 12-16). Bewertungskriterien ergeben sich daher direkt aus diesen – sowohl übergreifenden als auch konkretisierten – Kompetenzbeschreibungen. In dieser Übersicht beschränken wir uns auf die übergreifenden Kompetenzen, differenziert nach Produktion (ÜP) und Rezeption (ÜR).

### Sekundarstufe I

Jahrgang	Praktische Arbeiten (Schwerpunkt: Kompetenzbereich Produktion)	Gewichtung 50% im Einzelnen:	Sonstige Mitarbeit (Schwerpunkt: Kompetenzbereich Rezeption)	Gewichtung 50% im Einzelnen:
5/6	<p><b>Anzahl</b> abhängig von ausgewählten Unterrichtsvorhaben; wird <b>zu Beginn</b> eines Gestaltungsprozesses zusammen mit genauer Aufgabenstellung, Erwartungshorizont u. Bewertungskriterien in einem <b>Arbeitsblatt</b> festgelegt;</p> <p><b>übergreifende Bewertungskriterien:</b></p> <p><b>1. verfahrenstechnische Qualität</b> <i>angesteuerte Kompetenzen (vgl. KLP, S. 17):</i> SuS gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen; SuS gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge (ÜP1,2)</p> <p><b>2. künstlerische Qualität</b> <i>angesteuerte Kompetenzen (vgl. KLP, S. 17):</i> SuS gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren in elementaren Verwendungs- und Bedeutungszusammenhängen; SuS gestalten Bilder auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über materialbezogene, farbbezogene und formbezogene Wirkungszusammenhänge; SuS bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen (ÜP 1,2,3).</p>	<p>33%</p> <p>34%</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsmaterial</li> <li>• Heftführung</li> <li>• Hausaufgaben, Präsentationsübungen, aktive Mitarbeit in theoretischen Unterrichtsphasen</li> </ul>	<p>50%</p> <p>20%</p> <p>30%</p>

	<p><b>3. prozessurales Problemlösungsverhalten</b>  <i>angesteuerte Kompetenzen (vgl. KLP, S.17):</i>          SuS bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen (ÜP3);          SuS beschreiben eigene (...) Gestaltungen sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen;          SuS analysieren eigene (...) Gestaltungen angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte (ÜR1,2).</p>	33%		
7,8,9	<p>siehe Jg. 5/6</p> <p><b>übergreifende Bewertungskriterien:</b></p> <p><b>1. verfahrenstechnische Qualität</b>  <i>angesteuerte Kompetenzen (vgl. KLP, S.23):</i>          SuS gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung (ÜP2).</p> <p><b>2. künstlerische Qualität</b>  <i>angesteuerte Kompetenzen (vgl. KLP, S. 23):</i>          SuS verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit, selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln;          SuS gestalten Bilder durch Verwendung material-, farb- und formbezogener Mittel und Verfahren sowohl der klassischen als auch der elektronischen Bildgestaltung;          SuS bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen in komplexeren Problemzusammenhängen (ÜP1,2,3).</p> <p><b>3. prozessurales Problemlösungsverhalten/ Selbständigkeit</b>  <i>angesteuerte Kompetenzen (vgl. KLP, S. 23):</i>          SuS verwenden und bewerten den bildfindenden Dialog als Möglichkeit, selbständig Gestaltungslösungen zu entwickeln (ÜP1);          SuS beschreiben sinnlich wahrgenommene bildnerische Objekte, Prozesse und Situationen und ihre subjektive Wirkung sprachlich differenziert;          SuS analysieren mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren gestaltete Phänomene aspektbezogen und geleitet in ihren wesentlichen materiellen und formalen Eigenschaften (ÜR1,2).</p>	<p>33%</p> <p>34%</p> <p>33%</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsmaterial</li> <li>• Heftführung (nach Bedarf)</li> <li>• Hausaufgaben</li> <li>• Referate/ Prozessprotokoll</li> <li>• (fakultativer Test)</li> </ul> <p>aktive Mitarbeit in theoretischen Unterrichtphasen</p> <p>in Jg. 8,9 fällt die Bewertung der Heftführung weg, dafür zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkanalyseübungen</li> <li>• Konstruktionsbeschreibungen</li> </ul>	<p>40%</p> <p>10%</p> <p>10%</p> <p>10%</p> <p>(10%)</p> <p>30%</p> <p>zus. 10%</p>

## Sekundarstufe II

<b>Jahrgang</b>	<b>Praktische Arbeiten</b>	<b>Gewichtung 50% im Einzelnen:</b>	<b>Sonstige Mitarbeit</b>	<b>Gewichtung 30% im Einzelnen:</b>	<b>Klausuren 20%</b>
<b>EF</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein bis zwei umfangreiche Arbeiten/ Projekte pro Halbjahr</li> <li>• erst im konkreten Fall festlegbare Anzahl an notwendigen Vorarbeiten (Entwurfsskizzen, Materialstudien etc.)</li> </ul>	70%  30%	aktive Mitarbeit Referate Stundenprotokolle Ausstellungsorganisation im EFG oder andernorts, Präsentationen schriftliche Reflexion zur eigenen praktischen Arbeit	50% 15% 10% 15%  10%	Falls Kunst als schriftliches Abiturfach gewählt wurde: 1 Klausur pro Halbjahr
<b>Jahrgang</b>	<b>Praktische Arbeiten</b>	<b>Gewichtung 30% im Einzelnen:</b>	<b>Sonstige Mitarbeit</b>	<b>Gewichtung 30% im Einzelnen:</b>	<b>Klausuren 40%</b>
Q1/Q2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein bis zwei umfangreiche Arbeiten/ Projekte pro Halbjahr</li> <li>• zur Anzahl begleitender Studienarbeiten s.o. EF</li> </ul>	70%  30%	s.o. EF	s.o.	2 Klausuren pro Halbjahr
<b>ohne Klausur:</b>					
<b>Jahrgang</b>	<b>Praktische Arbeiten</b>	<b>Gewichtung 60% im Einzelnen:</b>	<b>Sonstige Mitarbeit</b>	<b>Gewichtung 40% im Einzelnen:</b>	
Q1/Q2	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.	